

NEUER NAME

für die Mühlhäuser Werkstätten

Neuer Wein in neue Schläuche oder ein neuer Namen für den Verein

Irgendwann kollidiert das Neue mit dem Alten und die Balance stimmt nicht mehr. Jesus sagte: Neuer Wein gehört nicht in alte Schläuche. So bezeichnete man früher die Weinbehältnisse. Sie wurden aus Tierhäuten hergestellt, die aber mit der Zeit alterten und ihre Flexibilität verloren. Und wenn man dann neuen Wein, der in der Regel noch gährte, in einen solchen alten „Ballon“ füllte, dann drohte dieser zu platzen. Deshalb: Neuer Wein gehört in neue Schläuche!

Bei den „Mühlhäuser Werkstätten für Behinderte“ e.V. hat es in den letzten Jahren viel Neues gegeben und es stimmte nicht mehr mit dem aktuellen Namen. Obwohl, „Mühlhäuser Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ e.V. so vertraut klingt und alle sofort Bescheid wissen, wer und was damit gemeint ist.

Aber das löst den Widerspruch nicht auf: Was haben die Schulen, die Wohnheime, die ambulanten Dienste u.a. mit einer Werkstatt zu tun?

Der Verein hat sich in den letzten Jahren seit seiner Gründung rasant verändert. Neben den Werkstätten sind viele unterschiedliche Bereiche neu dazugekommen. Viel neuer Wein, um im Bild zu bleiben. Aber der alte Schlauch, der Name, war geblieben.

Neuer Wein gärt noch. Die Menschen in diesen neuen Bereichen fühlen sich durch den derzeitigen Namen nicht repräsentiert. Ihre Aufgaben und Ziele sind darin nicht enthalten.

Das betrifft die Förderschule, die Grundschule und die Gemeinschaftsschule. Neu sind auch die Wohnstätten und die Inklusionsfirmen (das WBZ und die Firmen Manufact, Carfact, Gastrofact und Ostermann).

Ein neuer Schlauch, in dem alles Neue auch mit hinein passt?

Nun, ein neuer Name ist gefunden!

Diakonie 
doppelpunkt

Ein langer Prozess hat damit seinen Abschluss gefunden.

Schon 2011 wurde der erste Versuch gestartet, einen neuen Namen für den Verein zu finden. Der Versuch stieß allerdings auf wenig Gegenliebe und es konnte kein Konsens gefunden werden.

2016 hat Frau Faber einen erneuten Vorstoß gewagt und in der Firma „Gute Botschafter GmbH“ einen kompetenten Partner zur Begleitung des Prozesses gefunden.

Im Jahr 2017 folgten mehrere Arbeitstreffen in einer paritätisch besetzten Steuerungsgruppe.

Der Prozess war sehr spannend, nicht nur für die Steuerungsgruppe, sondern auch für alle, die auf ein Ergebnis gewartet haben. In der ersten Sitzung der Steuerungsgruppe wurden mit der Methode des Brainstorming Begriffe gesucht, die unseren Verein mit allen seinen Bereichen auszeichnen. Die auch weiterhin unser Leitbild widerspiegeln sowie unsere Ziele, Hoffnungen und Visionen beinhalten. Wichtig war auch, herauszuarbeiten, warum wir einen neuen Namen suchen. Mit einer großen Anzahl von Vorschlägen fuhren unsere Berater zurück nach Haltern am See.

Während des nächsten Treffens unterbreitete die Beratungsfirma das Ergebnis der weiteren Bearbeitung unserer Vor-

Diakonie doppelpunkt:

: Arbeit : Wohnen : Pflege : Begleitung : Bildung
: für Menschen mit und ohne Behinderung

schläge und auch deren praktische Umsetzung für die einzelnen Fachbereiche. Auch Vorschläge für die Gestaltung der Briefköpfe und die Gestaltung für Werbegeschenke.

Das war überraschend für uns alle! Wir mussten erst einmal verdauen, was uns da vorgeschlagen wurde. Nach einer nur kurzen Denkpause wurde dann jeder einzelne Vorschlag erläutert und besprochen. Wieder Erwarten ging dieser Prozess dann sehr schnell und wir standen vor der Frage: „Können wir jeden einzelnen Vorschlag abstimmen?“ Ja, dies wollten wir alle.

Die Bewertung der einzelnen Vorschläge fiel sehr unterschiedlich aus.

Aber zum Schluss – da hat „Diakonie Doppelpunkt“ gesiegt!

Im Anschluss an diesen Schritt erfolgte die rechtliche Prüfung im Diakonischen Werk Mitteldeutschland. Herr Weigmann von der Geschäftsstelle in Halle formulierte so: „Ungewöhnliche Namen wecken Aufmerksamkeit -gut so!“.

Der Steuerungsgruppe war von Anfang an bewusst, dass der neue Name eine gewisse Zeit zur Akzeptanz braucht und dass es hier und da zu Erklärungen und Verständnisproblemen kommen wird. Aber so wie sich die Mitglieder der Steuerungsgruppe mit „Doppel punkt“ angefreundet haben, werden alle anderen Beteiligten nach dem ersten Innehalten dann sagen: Gute Entscheidung!

Wir hoffen allerdings auch darauf, dass alle Beteiligten die Spannung spüren, die der Begriff auslöst: „Doppel punkt“, danach kommt doch noch was! Etwas Spannendes, etwas Wichtiges und Interessantes oder noch etwas Offenes, Neues.....

Das wollen wir als Verein verkörpern!
So lesen Sie in Zukunft nach dem Diakonie doppel punkt:

**:schulzentrum
janusz korczak**

oder

**:wohnstätte
edith stein**

Lassen Sie sich einladen, uns auf dieser spannenden Umsetzung „Diakonie doppel punkt“ zu begleiten und uns zu unterstützen.

**Ihre Elisabeth Kunz
(Teilnehmerin der Steuerungsgruppe)**